

Engagiert für klare Perspektiven Sozial tut gut. Schwarz passt schlecht zu Leipzig

Die Leipziger Linkspartei.PDS und die Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit (WASG) bedanken sich bei ihren Wählerinnen und Wählern, die am 5. Februar 2006 dem gemeinsamen Oberbürgermeisterkandidaten Dr. Dietmar Pellmann die Stimme gegeben haben. Ein Sechstel der Wählerinnen und Wähler stimmte damit für eine ehrliche Politik, die das Erreichte würdigt, aber an all den Stellen, wo dringender

weist, dass die politische Linke in dieser Stadt eine Mehrheit von 57,1 Prozent errang. Es ist jedoch zunächst eine rechnerische Mehrheit. Das tagespolitische Geschäft zeigt, dass die SPD mit ihrem Spitzenkandidaten einen CDU-Oberbürgermeister zwar verhindern will, aber leider nicht den Mut aufbringt, über ihren Schatten zu springen, Kräfte zu bündeln und ein äußerst wichtiges Stück Weg gemeinsam mit

nur wenig Chancen auf öffentliche Wahrnehmung unseres überzeugenden Programmangebots haben werden.

Deshalb haben sich die Leipziger Stadtvorstände von Linkspartei.PDS und WASG nach Abwägung aller denkbaren Möglichkeiten auf einer gemeinsamen Sitzung am 6. Februar entschlossen, für den erforderlich gewordenen zweiten Wahlgang keinen eigenen Kandidaten aufzustellen. Die Verhältnisse sind klar: Die Aufarbeitung der desolaten Situation in der Leipziger Kommunalpolitik verbleibt an der Verwaltungsspitze in den Händen der Verursacher. Somit handeln Linkspartei.PDS und WASG strategisch, in dem wir durch den Verzicht auf eine erneute Kandidatur eine parteipolitische Konstellation verhindern, von der die CDU profitieren würde. Wir werden unser politisches Gewicht dahingehend einsetzen, den Leipzigerinnen und Leipzigern die enorme Bedeutung der Richtungsentscheidung vom 26. Februar 2006 vor Augen zu führen.

Die Linkspartei.PDS und die WASG bleiben selbstverständlich in bewährter Weise sowohl im Stadtrat als auch außerparlamentarisch aktiv und werden weiterhin soziale Gerechtigkeit und solidarisches Miteinander in den Mittelpunkt ihrer Kommunalpolitik stellen.



Oskar Lafontaine im Haus Leipzig am 31. Januar 2006

Handlungsbedarf erkennbar ist, konsequent den Neuanfang verfolgt. Das Eintreten für soziale Gerechtigkeit und solidarisches Miteinander, für eine kinder- und jugendfreundliche Stadt, für kulturelle Vielfalt, eine zukunftsfähige, soziale und ökologische Stadtentwicklung sowie für eine solide Haushaltspolitik und eine sichere Perspektive der öffentlichen Daseinsvorsorge ist mit seinen klaren Akzenten das richtige Politikangebot zur rechten Zeit. Der unbefangene Blick auf das Wahlergebnis vom vergangenen Sonntag be-

der Linkspartei.PDS und der WASG zurückzulegen. Nun wittern die CDU und die sie unterstützenden Privatisierungsfanatiker der FDP Morgenluft. Sie sind wild entschlossen, erstmals das Leipziger Neue Rathaus zu erobern und die Koordinaten in Richtung einer unsozialen Politik dramatisch zu ändern. Finanziell und personell massiv aufgerüstete Christdemokraten auf der einen Seite und in Selbstüberschätzung befangene Sozialdemokraten auf der anderen werden mit geballter Kraft so massiv aufeinander losgehen, dass wir

Reiner Engelmann

amt. Fraktionsvorsitzender der Linkspartei.PDS-Fraktion im Leipziger Stadtrat

Dr. Volker Külow

Vorsitzender der Linkspartei.PDS Leipzig

Dr. Dietmar Pellmann

OBM-Kandidat von Linkspartei.PDS und WASG

Enrico Stange

Sprecher der WASG Leipzig und Leipziger Land

Drei Fragen an Dr. Dietmar Pellmann

Wie schätzt Du selbst Dein Wahlergebnis ein?

D. P.: Auf den ersten Blick ist das Ergebnis ernüchternd. Bei genauerer Betrachtung, wobei eine gründliche Analyse noch aussteht, lässt es sich aber erklären. Leipzig ist noch nicht reif für einen linken Oberbürgermeister. Die meisten Medien wollten von Anfang an, als wir noch gar keinen Kandidaten hatten, einen Zweikampf zwischen SPD und CDU. Inzwischen sind sie voll auf die CDU eingeschwenkt.

Ebenfalls unterschätzt haben wir die Materialschlacht. Dass wir weniger als 10 Prozent der Wahlkampfmittel der CDU einsetzen konnten, blieb natürlich nicht ohne Wirkung. Und schließlich scheint der größte Teil der sozial Benachteiligten unserer Stadt, für die ich mich auch persönlich seit Jahren einsetze, überhaupt nicht zur Wahl gegangen zu sein, so dass wir unser eigentliches Wählerpotential nicht ausschöpfen konnten. Bei künftigen Wahlen wird das mit Sicherheit wieder anders sein.

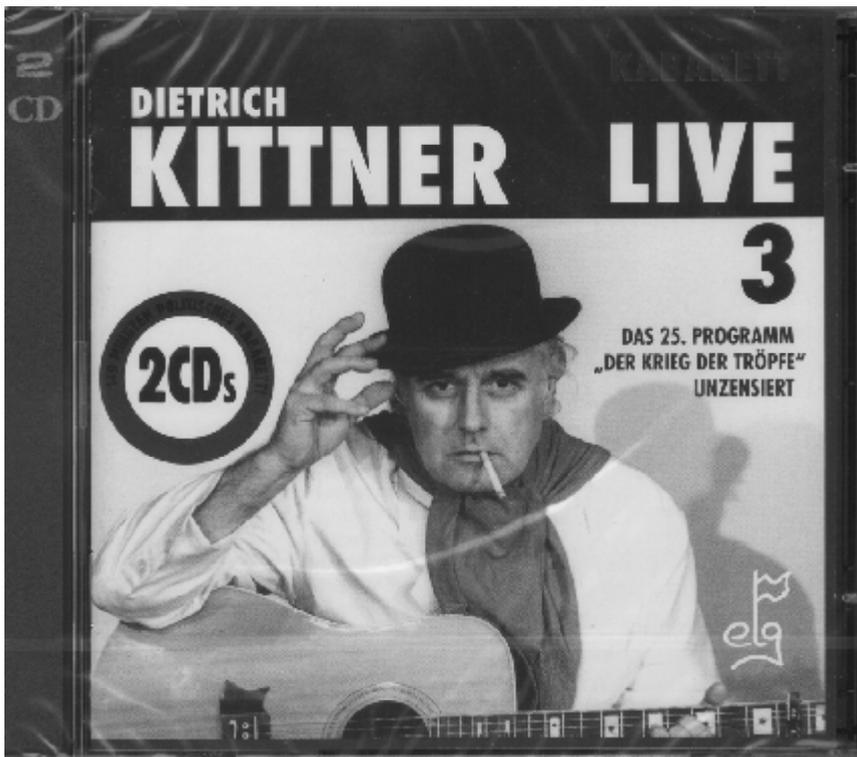
War die Entscheidung, zum 2. Wahlgang am 26. Februar nicht mehr anzutreten, richtig? Hat das nicht Deine Wähler vor eine komplizierte Entscheidungssituation gestellt?

D. P.: Ich stehe nach wie vor zu diesem Ausstieg. Wir hatten wenig Zeit, haben aber dennoch alle Varianten abgewogen. Das findet sich auch in unserer entsprechenden öffentlichen Erklärung, die mittlerweile in einer Reihe von Wochenzeitschriften veröffentlicht wurde. Es bestand die Gefahr, zwischen SPD und CDU völlig zerrieben zu werden und vielleicht gar mit einem einstelligen Ergebnis zu stranden. Nach unserer Einschätzung hätte die Wiederholung unseres Ergebnisses vom 5. Februar einen gewaltigen finanziellen Einsatz erforderlich gemacht; von der Mobilisierung unserer Mitglieder und Sympathisanten ganz zu schweigen. Schließlich mussten wir beachten, dass die CDU gegenwärtig absolut im Aufwind ist und die Gefahr besteht, den relativ geringen Rückstand zur SPD aufzuholen und künftig den Leipziger Oberbürgermeister zu stellen. Meine weitere Kandidatur hätte zur Zersplitterung des Lagers links von der CDU geführt.

Viele Deiner Wähler haben uns mitgeteilt, nun gar nicht mehr zur Wahl am 26. Februar zu gehen, weil ihr Kandidat nicht mehr antritt und sie keinesfalls einen SPD-Vertreter wählen könnten, zumal

dieser ja das Gesprächsangebot der Linkspartei abgelehnt habe. Kannst Du eine Wahlempfehlung geben?

D. P.: Wir haben in unserer Erklärung keine unmittelbare Wahlempfehlung ausgesprochen. Wer das Dokument aber genau liest, kann durchaus eine Entscheidungshilfe entnehmen. Ich werde auch heute nicht zur Wahl von Burkhard Jung auffordern, sondern lediglich begründen, weshalb ich ihn wähle, obwohl mir das auch nicht leicht fällt. Politik ist für mich aber die Kunst des Machbaren. Deshalb sehe ich durchaus wesentlich mehr Übereinstimmendes zwischen uns und der SPD als wir es mit der CDU haben. Für mich wäre der Sieg von Uwe Albrecht ein verheerendes Signal nicht nur für Leipzig. In 12 Podiumsdiskussionen vor dem 1. Wahlgang, an denen ich beteiligt war, wurde deutlich: Uwe Albrecht und seine CDU stehen für weiteren Sozialabbau, für einen radikalen Kurs der Verhökering von städtischen Unternehmen der Daseinsvorsorge und ansonsten für völlig unrealistische Versprechungen bei der Schaffung von Arbeitsplätzen oder der Sanierung des städtischen Haushaltes. Wenn wir dies zumindest teilweise verhindern wollen, ist das eher mit einem Oberbürgermeister der SPD möglich, selbst wenn wir nicht in allen Positionen mit ihm übereinstimmen.



Forum mit Gregor Gysi entfällt Auftritt von Dietrich Kittner verschoben

Die für Freitag, den 24. Februar 2006 geplante Veranstaltung mit Dietrich Kittner und Gregor Gysi muss leider ausfallen.

Für Interessenten des Kittner-Programms besteht jedoch die Möglichkeit seine aktuelle Doppel-CD zum Vorzugspreis von 15 Euro (sonst 20 Euro) in der Geschäftsstelle der Linkspartei.PDS, Braustraße 15, 04107 Leipzig, zu erwerben.

Bereits an dieser Stelle kündigen wir an, dass Dietrich Kittner am 17. März 2007 zu Gast bei der Linkspartei ist.

Antragsschluss

Antragsschluss für Anträge an die Stadtdelegiertenkonferenz ist Mittwoch, der 1. März 2006, 12:00 Uhr

Zum 120. Geburtstag von Erich Zeigner (Teil 1)

Besonders Linken soll der 120. Geburtstag von Prof. Dr. Erich Zeigner Anlass sein, sein politisches Erbe als eine Quelle zu sehen, aus heutigen Erfordernissen aus Geschichte zu lernen, positive Erfahrungen gegen Geschichtsfälschung zu verteidigen, aber auch vor eigener Ignoranz zu bewahren und weiter zu entwickeln. Als die bedeutendste politische Persönlichkeit Leipzigs seit den 1920er Jahren ging Erich Zeigner seinen Weg vom liberalen Demokraten zum linken Sozialdemokraten und weiter zum marxistischen Sozialisten. Deshalb negieren seine Gegner seine herausragenden Verdienste, die er sich vor allem als sächsischer Ministerpräsident (1923) und als Leipziger Oberbürgermeister (1945-1949) erworben hat.

Wir ehren Erich Zeigner (17. 2. 1886 - 5. 4. 1949) besonders für seinen großen Einsatz an der Spitze der SPD/KPD-Regierung Sachsens gegen „die Gefahr einer großkapitalistischen Militärdiktatur, die greifbar vor uns steht“ durch die Ausbreitung bewaffneter faschistischer Verbände und deren Begünstigung durch die Reichsregierung und Reichswehr. Zeigners scharfe Kritik, dass die Reichswehr selbst zu einer Gefahr für die Republik wird, statt sie zu schützen, und seine Würdigung für die noch sehr wenigen unbewaffneten Selbstschutz-Hundertschaften von Arbeitern wurde von der Reichsregierung zum Anlass genommen, die sächsische

Regierung im Oktober 1923 durch die Reichswehr zu stürzen, Zeigner „wegen Landesverrat“ einzukerkern und ihn für die Folgezeit, was faktisch bis 1945 bedeutete, als promovierten Juristen, ehemaligen Justizminister Sachsens (1921-22) mit Billigung durch die SPD-Führung beruflich und politisch von jedem Amt auszuschalten.

Trotz großer Verbitterung verblieb er angesichts der zunehmenden Zersplitterung linker Parteien in der SPD und erhoffte, die aufkommende Herrschaft des deutschen Faschismus durch eine Aktionseinheit von SPD und KPD bei den Reichstagswahlen mit dem Stimmzettel verhindern zu können. Seine folgende Enttäuschung war ihm eine bleibende Lehre für eine notwendige politische Einigung des werktätigen Volkes nach der Befreiung Deutschlands vom Nazi-Regime, für die Zeigner auch in illegalen SPD-Gruppen bis zu seiner Verhaftung 1934 gekämpft hat. Nur sehr knapp entging er 1944 der Haft im KZ Buchenwald, die er wegen seiner schlechten Gesundheit kaum überstanden hätte.

Im Juli 1945 wird Zeigner (SPD) auf Vorschlag des Antifa-Ausschusses durch den sowjetischen Stadtkommandanten Trufanow als Oberbürgermeister eingesetzt und 1946 durch das neu gewählte Stadtparlament trotz knapper CDU/LDPD-Mehrheit einstimmig gewählt. Zeigners Beteiligung an der Vereinigung von KPD und SPD sah er als Konsequenz seiner politischen Erfah-

rungen. Aufopferungsvoll führte er die große Not leidende Stadt zu neuem Leben, verhalf über 80.000 Menschen zu Obdach, organisierte stadtweit die Trümmerbeseitigung, war Gründungsvorsitzender der Volkssolidarität, betrieb energisch die Entnazifizierung der Verwaltung, der Polizei, der Bildung und der Wirtschaft, besprach in zerstörten Betrieben die Umstellung auf Friedensproduktion, sorgte für den Neubeginn der Messe und der Universität, an der er eine Professur für Verwaltungslehre übernahm, war als Landtagsabgeordneter Mitautor der Sächsischen Verfassung, organisierte 1946 mit den Volksentscheid über die Enteignung der Kriegs- und Nazi-Verbrecher, entwickelte mit das neue Kultur- und besonders das Musikleben. Schon 1947 schrieb der Kulturpolitiker Walter Victor: „... hin und hergehetzt zwischen Amtsstube und Parlament (in Dresden), Volkskongreß (in Berlin) und Sowjetischer Militärverwaltung, Versammlungstribüne und Konzertsaal, Ratssitzung und Universitätsvorlesung (und sonnenabends nach Büro zur Motette in die Thomaskirche - H.-J. W.) hat er aus Leipzig wieder die große Messestadt und das Kulturzentrum Sachsens gemacht ...“

Johanna Landgraf (97), Ilse Voigt (92) und Hildegard Winkler (84) ehemals bei Zeigner im Rathaus: Der „Chef“ kannte keinen Urlaub. (Seine bescheidene Mietwohnung mit seiner Frau Annemarie, gestorben 1982, nennt man heute „Erich-Zeigner-Haus“.)

H.-J. W.

Ostermarsch 2006

Auch 2006 wird es wieder einen Ostermarsch geben und wie immer werden wir mit dem Fahrrad am 14. und 15. April unterwegs sein. Unsere Stationen werden am 1. Tag von Leipzig aus Zeit und Naumburg sein und am 2. Tag geht's von Naumburg aus über Schkeuditz zurück nach Leipzig. Für Samstag ist ein Friedensfest geplant



(Interesse sich mit einem Stand zu präsentieren, dann

anmelden unter:

ostermarsch_leipzig@yahoo.de).

Abschließen werden wir diesmal mit unserer Teilnahme am Alternativen Oster-spaziergang des VN/BdA.

Deutlich wird: Das Ganze lebt natürlich vom aktiven Einklinken Vieler. Und auch von der Spendenbereitschaft vorab. Deshalb vielen Dank an die Busmitfahrer zu LL für ihre 42,-Euro.

(Hier die entsprechende Bankverbindung: KontoNr: 1100083525 BLZ: 86055592, Sparkasse Leipzig)

Wie gesagt, die Vorbereitungen sind

bereits im vollen Gange, aber wer sich da noch einbringen möchte, wir freuen uns über jeden neuen Mitstreiter. Kommt einfach freitags zwischen 16 und 18 Uhr im Liebknecht-Haus vorbei. Näheres siehe auch www.ostermarsch-leipzig.de oder unter 0174 6923274.

Marina Beck

Durchblick

Durchblick: "Eine Sozialistische Partei in der Regierung?" Protokoll eines Workshops zur Regierungsbeteiligung, erschienen. Erhältlich im Linkspartei.PDS-Stadtvorstand. Selbstkostenpreis: 1,50 Euro.

Internationaler Frauentag

Liebe Frauen und Mädchen,

anlässlich des Internationalen Frauentages 2006 möchten wir Euch für Freitag, den 10. März 2006, 16:00 Uhr zu einer Veranstaltung in unserer Reihe „Mit Frauen aus aller Welt ...“ ganz herzlich in die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V., Harkortstraße 10, 04107 Leipzig, einladen.

In diesem Jahr wollen wir uns mit euch über die aktuelle Frauenbewegung in Europa austauschen. Es liegt in der besonderen Tradition des 8. März, über den eigenen „Tellerrand“ hinauszuschauen, die Probleme und Bemühun-

gen der Frauen unseres Kontinents kennen zu lernen und besser zu verstehen.

Für Erfahrungen und Debatten hoffen wir Politikerinnen begrüßen zu können.

Für Appetit und Gaumenfreuden werden wir kleine Leckerbissen und eine roten Tropfen bereithalten.

Ein weiteres Treffen in diesem Jahr schlagen wir für den Mai vor. Wir möchten uns – wie im letzten Jahr – wieder zu einem kleinen Picknick im Grünen zusammenfinden. Nähere Informationen dazu werden Euch noch erreichen. Unser Wunsch gilt wie immer:

Bitte sprecht doch Freundinnen und Nachbarinnen aus Eurem Lebenskreis an, bringt sie mit.

Für Nachfragen und weitere Informationen:

Sonja Buchterkirchen

Tel. 0341 9901176

E-Mail: s.buchterkirchen@gmx.de

Christel Hartinger

Tel. 0341 8780015

E-Mail: Christel.Ilm@t-online.de

Margitta Klug

Tel. 0341 6881264

E-Mail: Margitta.Lpz@t-online.de

AG LISA

Mitteilung der AG „Soziale Politik“ in und bei der Linkspartei.PDS – Leipzig

In einer Zwischenbilanz über die ersten Monate ihres Wirkens als Bindeglied zwischen den sozialen und politischen Bewegungen konnte im Fazit festgestellt werden, dass die AG bereits vielfältige Arbeitskontakte hergestellt, unterschiedliche soziale und politische Proteste aktiv unterstützt sowie interessante Debatten gestaltet hat.

Die Prämissen unserer Leitlinien haben sich bewährt:

- Wir suchen die Kontakte und pflegen diese durch gemeinsame Aktionen.
- Wir verstehen unter „sozialer Politik“ weit mehr als 'nur' Kampf gegen Sozialabbau: Deshalb unterstützen wir die verschiedensten Initiativen gewerkschaftlicher Kämpfe, der Studentenschaft, von RentnerInnen, in Auseinandersetzung mit den Verschlechterungen im Gesundheitswesen bis hin zu den Aktivitäten der Friedensbewegung. Im nunmehr beschlossenen Arbeitsprogramm für das II. Halbjahr 2006 orien-

tieren wir uns in Fortsetzung der thematischen Debatten auf folgende Schwerpunkte:

- Widerspiegelung der Forderungen sozialer Bewegungen in der Arbeit unserer Fraktion im Leipziger Stadtrat (Februar)
- Hartz IV und die Initiativen unserer Bundestagsfraktion (März)
- Gesundheitspolitik im Geiste des Neoliberalismus und wachsenden Widerstandes (April)
- Welche Impulse des Europäischen Sozialforums in Athen 2006 können wir vor Ort nutzen und verstärken (Mai)
- Moderne Arbeitswelt: Arbeit als Menschenrecht? Problemkreis: Kombi-Lohn, Mindestlohn, Grundsicherung für alle (Juni)

In bewährter Weise stützen wir uns in Vorbereitung dieser Debatten auf kompetente Partner innerhalb und außerhalb der Linkspartei. PDS.

Unverändert gilt der Stärkung der

Montagsdemos unsere Aufmerksamkeit. Nunmehr beginnen die ersten Diskussionen in den Basisorganisationen zu dieser Thematik. Wir setzen dazu den Dokumentarfilm „Neu Wut“ von Martin Kessler ein.

Als Mitglied des bundesweiten Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP) engagieren wir uns für eine höhere Schlagkraft der vielschichtigen Protestaktionen sowie für die Entwicklung eines übergreifenden Netzwerkes aus der Vielzahl von Initiativen und Bündnissen.

Für alle, die an unserer Arbeit teilnehmen wollen, gelten folgende Termine: Jeden 1. Dienstag im Monat trifft sich die AG zur Arbeitsberatung 18:00 Uhr, jeden 4. Dienstag im Monat gestaltet die AG eine thematische Veranstaltung, d. h. am 28. Februar 2006, 18:00 Uhr im Liebknecht-Haus (Braustraße) findet eine Debatte „Die Widerspiegelung der Forderungen sozialer Bewegungen in der Arbeit der Linkspartei.PDS-Fraktion im Leipziger Stadtrat“ statt.

Petra Weißfuß/Pia Witte

Arbeitsplan 2006 MARXISTISCHES FORUM LEIPZIG

Dienstag, 7. März 2006

18:00 Uhr - Liebknecht-Haus

General der NVA a.D. Heinz Bilan

„Die NVA - zum 50. Jahrestag ihrer Gründung“

„Zu den Ergebnissen der Jugendlängsschnittstudie“ (Beginn der Erarbeitung: im Jugendforschungsinstitut Leipzig)

Dienstag, 2. Mai 2006

18:00 Uhr - Liebknecht-Haus

Vorbereitung der Konferenz am 13. Mai

Dienstag, 4. April 2006

18:00 Uhr - Liebknecht-Haus

Prof. Dr. Peter Förster (Leipzig)

Sonnabend, 13. Mai 2006

Konferenz zum 100. Geburtstag von Prof. Wolfgang Abendroth (Prof. P. Römer, Dr. F.M. Balzer angefragt, Prof. E. Lieberam. Marx-Engels-Stift., Marxistisches Forum Sachsen, Rotfuchs Leipzig,

Dienstag, 6. Juni 2006

18:00 Uhr - Liebknecht-Haus

Diskussion: „Sozialistische Programmatik heute“ Teil 1

Dienstag, 4. Juli 2006
18:00 Uhr - Liebknecht-Haus
„Sozialistische Programmatik heute“
(z.B. Österreich /Steiermark) Teil 2

Dienstag, 1. August 2006
18:00 Uhr - Liebknecht-Haus
Steffen Reichardt u. a.
„Unterhaltungsmusik und Massen-
manipulation“ (Vortrag)

Dienstag, 3. September 2006
18:00 Uhr - Liebknecht-Haus
Volkmar Wölk (Wurzen), „Aktuelle Ten-
denzen des Neofaschismus“

Oktober wird präzisiert
18:00 Uhr - Liebknecht-Haus
Autoren (angefr.) des Buches „Die Si-
cherheit“ - Die Sicherheit der DDR und
das MfS (Arbeitsthema)

Dienstag, 7. November 2006
18:00 Uhr - Liebknecht-Haus
Pfarrer Peter Franz (angefragt)
„Christen und Marxisten heute“

Dienstag, 5. Dezember 2006
18:00 Uhr - Liebknecht-Haus
Rolf Berthold (Botschafter der DDR a.D.
und Vorsitzender des „Rotfuchs-För-

derverein e. V.“
„Vietnam - 30 Jahre nach der Befreiung
des Südens“ anschließend Zusammen-
kunft zum Jahresausklang

Die Veranstaltungen werden in Abstim-
mung mit dem Rotfuchs-Förderverein
e.V., Regionalgruppe Leipzig durchge-
führt, Präzisierungen sind möglich!
Liebknecht-Haus: Braustraße, Dachbo-
den.

Kontakt: Siegfried Kretschmar
14064415 (Liebknecht-Haus, E.) oder
Doz.Dr.sc. Dieter Götze: 5906630.

Regierungsbeteiligung pro oder kontra?

Am 19. Januar 2006 fand in der Rosa-
Luxemburg-Stiftung eine Veranstal-
tung zum Thema „Regierungsbetei-
ligung pro oder kontra?“ statt. Erfreu-
lich war die lebhafteste und kontroverse
Diskussion zur Regierungsbeteiligung
der Linkspartei.PDS, die vor allem an-
geregt wurde durch die Teilnahme von
Leipziger und Berliner Vertretern der
WASG. Neue Sichten und Einsichten zum
Thema gab es aber nicht. Immerhin ver-
wiesen die WASG-Vertreter auf die von
ihnen abgelehnte unsoziale Politik der
Berliner PDS als Folge deren Unterord-
nung unter die Haushaltssanierung.
Benjamin Hoff, Abgeordneter der Ber-

liner PDS-Fraktion räumte Fehler ein,
die gemacht wurden, aber wenn es das
Ergebnis der Landtagswahl in diesem
Jahr hergibt, ist er, wie der Berliner
Vorstand der Linkspartei.PDS über-
haupt, für eine weitere Regierungs-
teilnahme. Kritik und Einwände der
WASG und der innerparteilichen Oppo-
sition zur Regierungsbeteiligung fecht-
ten ihn nicht an. Monika Runge, Vorsit-
zende der Leipziger Rosa-Luxemburg-
Stiftung, sekundierte ihm und wandte
sich gegen einen Ausstieg aus der Re-
gierungsbeteiligung, den niemand ge-
fordert hatte, wohl um der Frage nach
der Weiterführung der Regierungs-

beteiligung aus dem Wege zu gehen.
Das eigentliche Grundproblem, der
Einfluß der Macht- und Herrschafts-
verhältnisse auf die Regierungsbetei-
ligung einer sozialistischen Partei und
das Für und Wider, dass sich daraus er-
gibt, kam auch in dieser Diskussions-
veranstaltung nicht zum Ausdruck.
Wäre das nicht einmal ein Thema für
eine Veranstaltung der Rosa-Luxem-
burg-Stiftung? Vor kurzem erschien im
Buchhandel: Felfe/Kischel/Kroh: War-
um? Für Wen? Wohin?, GNN-Verlag
Schkeuditz, 352 Seiten, broschürt, 15
Euro, ein lesenwertes Buch zu den Pro-
blemen der Regierungsbeteiligung, vor
allem aus den Erfahrungen in Mecklen-
burg-Vorpommern. Paul Glier

Auf nach Athen – Europäisches Sozialforum, 4. bis 7. Mai 2006 in Athen

Vom 4. bis 7. Mai 2006 findet in der grie-
chischen Hauptstadt Athen das nun-
mehr vierte Europäische Sozialforum
statt. Nach langen Debatten um den
konkreten Veranstaltungstermin – das
zuerst für April geplante Datum wurde
auf Wunsch italienischer sozialer Bewe-
gungen fallen gelassen, denn Mitte
April finden in Italien Parlamentswah-
len statt und die Kräfte gegen den
Rechtspopulisten Silvio Berlusconi
werden dort dringend benötigt – ein-
igte sich die Vorbereitungsgruppe auf
diesen Zeitraum.

Europa ist DER zentrale politische und
gesellschaftliche Bezugsraum für die
zeitgenössische Linke. Das Europäische
Sozialforum ist dafür ein wichtiger Kri-
stallisationspunkt. Es fand zum ersten
Mal im Jahr 2002 in Florenz statt – als
„regionale Gliederung“ des Weltsozial-

forums, welches sein Debüt ein Jahr
zuvor im brasilianischen Porto Alegre
hatte. In Florenz trafen sich Linke ver-
schiedener Couleur aus ganz Europa um
über eine nicht-kapitalistische Gesell-
schaft – ohne Ausbeutung, Krieg und
Diskriminierungen – den Weg zu die-
ser und über konkreten Widerstand zu
diskutieren. Inzwischen hat sich das
ESF zu einer Institution entwickelt –
rund 50.000 Menschen nahmen an den
Sozialforen in Florenz, Paris und Lon-
don teil. Das Themenspektrum ist da-
bei überaus vielfältig, auch in diesem
Jahr geht es wieder um den Krieg und
Frieden, Rassismus, Bildung, Feminis-
mus, Repression, verschiedenste As-
pekte der kapitalistischen Vergesell-
schaftung etc.

Wie schon im Jahr 2004 (London) or-
ganisieren das Mittelosteuropa-Netz-

werk lavka.info, das linXXnet Leipzig
und die PDS-Jugend Sachsen die Reise
zum Europäischen Sozialforum nach
Athen, für Interessierte aus Sachsen
und für politische PartnerInnen aus
Polen und Tschechien. Ebenso soll es
zwei eigene inhaltliche Angebote ge-
ben.

Die grenzüberschreitende Vernetzung
von Linken ist eines der wichtigsten
Zukunftsprojekte – um Widerstand
gegen den neoliberalen, immer rigo-
rosen Kapitalismus zu bündeln, über
alternative emanzipatorische Gesell-
schaftsentwürfe zu diskutieren und den
(eigenen) national beschränkten Blick
aufzubrechen. Die von der Linkspartei.
PDS mitgegründete Partei der Europäi-
schen Linken ist ein wichtiger Bestand-
teil dessen, ebenso wie das Europäische
Sozialforum.

Für Vorträge und Auswertungen der
Reise stehen wir euch natürlich zur Ver-
fügung. Juliane Nagel

Einladung

Eine Legende wird 75 – Gustav-Adolf Schur. Und in Leipzig wird gefeiert. Mit Freunden, Weggefährten, Fans aller Generationen. Ihr seid herzlich eingeladen, mit dem großen Radsportler Täve zu feiern, der 1955 seinen ersten Friedensfahrtsieg holte. Gustav-Adolf Schurs größter Wunsch ist es, das Radsport- und Friedens-

fahrtsmuseum in Kleinmühlungen, unweit seines Heimatortes in der Magdeburger Börde, fertiggestellt zu wissen: www.friedesfahrt-museum.de

Wann:

Am Samstag, den 25. Februar 2006, 11:00 bis 18:00 Uhr

Wo:

Ernst-Grube-Halle, Jahnallee (DHfK, Anfahrt Marschnerstraße)

Programm: Gratulationsreigen prominenter Sportler, Künstler, Freunde ... Horst-Krüger-Band, Kabarett, Adis „Mach mit, mach´s nach, mach´s besser“-Kinderprogramm, Showeinlagen, Sport u. v. a.

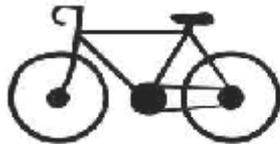
Eintritt frei (Spenden willkommen)

Dr. Barbara Höll, MdB

Dr. Volker Külow, MdL

Ein buntes
Programm

Tusch für



Kinderprogramm,
Showeinlagen,
Sport, Musik
und
Prominente
und vieles
mehr ...

TÄVE

Eine
Legende
wird 75

Antrag der Fraktion der Linkspartei.PDS beschlossen – Beirat zur Förderung von Kleingartenanlagen wird gebildet

Kleingartenanlagen sind stadtnahe Erholungsgebiete mit besonderem ökologischen und traditionellem Wert. Sie werden von ca. 340 Kleingärtnervereinen mit über 110.000 Mitgliedern genutzt und gepflegt.

Angesichts der Bedeutung der Kleingartenanlagen und der Arbeit der Vereine regte die PDS-Fraktion bereits 1998 die Bildung eines Beirates zur Förderung von Kleingartenanlagen an. Die Sächsische Gemeindeordnung regelt die Arbeit von Beiräten zur Unterstützung des Stadtrates und der Stadtverwaltung. Ziel des Beirates sollte es sein, die entsprechenden Entscheidungsgremien der Stadt zu beraten, die Vorzüge der Kleingartenanlagen weiter auszubauen sowie städtische und Interessen der Kleingartenvereine besser zu koordinieren. In ihm sollten Vertreter der Ämter, des Stadtverbandes und des Kreisverbandes der Kleingärtner, Vertreter der Fraktionen sowie sachkundige Bürger mitarbeiten.

1998 versuchte die PDS-Fraktion unter

der Verantwortung von Peter Langer gemeinsam mit anderen Fraktionen einen interfraktionellen Antrag einzubringen, um das Anliegen von Anfang an auf einer breiten demokratischen Basis zu entwickeln. Dies ist damals nicht gelungen, es konnte keine Mehrheit für einen solchen Beirat gefunden werden.

Da die PDS in ihrem Kommunalwahlprogramm 2004 versprochen hatte, sich für einen Beirat zur Förderung von Kleingartenanlagen stark zu machen, bereitete die neue Fraktion in Absprache mit dem Stadtverband der Kleingärtner noch einmal einen Antrag vor und brachte ihn im Oktober 2005 erneut in das Verfahren ein. Die Vorberatung im Fachausschuss Umwelt/Ordnung war nicht unproblematisch. Mit einem Votum des Ausschusses von 3/3/2, also Ablehnung, und einem ablehnenden Verwaltungsstandpunkt ging der Antrag mit wenig Chancen zur Beschlussfassung in die Ratsversammlung am 08. Februar 2006.

Stadtrat Reiner Engelmann begründete den Antrag. Er würdigte zunächst, dass es gegenwärtig durchaus eine gute Zusammenarbeit des Fachausschusses Umwelt/Ordnung mit den Kleingärtnern gibt. Dennoch sollten die Kleingartenbelange auf eine höhere Ebene gestellt werden. Es ist auch der Wille beider Kleingartenverbände, die sich auf Aussagen und Empfehlungen der Staatsregierung stützen. Letztere hatte die Novellierung der Kleingartengesetzgebung abgelehnt mit der Begründung, dass die Mitbestimmung in den drei großen Städten Sachsens in dort installierten Beiräten gesichert ist. Deshalb sei gerade die Ablehnung durch die CDU unverständlich. Mit den Stimmen der Linksfraktion.PDS, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und großen Teilen der SPD, einem Votum von 35/27/4, wurde der Antrag angenommen. Der Oberbürgermeister ist jetzt beauftragt, bis zur Ratsversammlung im April eine entsprechende Vorlage zu erarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen, so dass der Beirat im Mai gegründet werden könnte.

Christina Mertha

Linkspartei.PDS-Fraktion beschloss Spendenmittel in Höhe von 2.500 Euro

In der Fraktionssitzung am 2. Februar beschloss die Linksfraktion.PDS Spendenmittel für soziale Projekte in Höhe von insgesamt 2.500 Euro. Die Initiative ist eine Reaktion auf einen Stadtratsbeschluss zur Erhöhung der Aufwandsentschädigung für die Stadträtinnen und Stadträte aus dem Jahre 2000. Sie wurde von der PDS-Fraktion abgelehnt. Mit einem monatlichen Beitrag haben seither die Fraktionsmitglieder in einen speziellen Spendenfonds eingezahlt,

aus dem zwei Mal jährlich soziale Projekte jeweils im Februar und September unterstützt werden.

Die dieses Mal von der Linkspartei.PDS-Fraktion geförderten Projekte sind:

- Beschaffung von Sachmitteln für den Kinderzirkus BABALUNA
- 10 Jahre Theatrium beim Großstadt-KINDER e. V., Unterstützung bei der Jubiläumsinszenierung auf der Pferderennbahn
- Organisation des Christopher Street

Day 2006 im Mai in Leipzig

- Courage-Konzert beim „Leipzig. Courage zeigen“ e. V.

- Organisation des Ostermarschs 2006

- Neueröffnung Dauerausstellung beim Phyllodrom – Museum und Institut für Regenwald-ökologie e. V., Ausgestaltung der Ausstellungsräume

- Finanzierung eines Ofens für einen selbst organisierten Jugendfreizeit-treff, betreut von der Mobilien Jugendarbeit e. V.

- Internetprojekt „Kulkwitzer See“ beim KOMM e. V.

Dr. Lothar Tippach

Amtsleiter Beital leidet an völliger Selbstüberschätzung

Seit Tagen bringt sich der gegenwärtige Leiter des Ordnungsamtes Beital (CDU) für die Funktion eines Beigeordneten selbst in Stellung. Dabei preist er seine angeblichen Vorzüge, insbesondere seine Fachkompetenz. Den Vogel schießt Beital nun mit der Forderung ab, dass die Leipzigerinnen und Leipziger über ihn und das Beigeordnetenamt per Bürgerentscheid votieren

sollen. So viel Selbstüberschätzung, gepaart mit Unkenntnis der Rechtslage, hat es seit 1990 bisher noch durch keinen Leipziger Amtsleiter gegeben. Wer sich, wie Beital, als kompetenter Jurist versteht, sollte wenigstens die Sächsische Gemeindeordnung kennen, die das Verfahren zur Wahl von Beigeordneten eindeutig regelt. Zuständig ist eindeutig der Stadtrat; und das soll-

te auch so bleiben. Bürgerbegehren und Bürgerentscheide sind wesentliche Instrumente direkter Demokratie, sollten aber nicht für die Befriedigung persönlicher Eitelkeiten missbraucht werden. Mehr noch: Herr Beital hat sich durch sein unsensibles Vorpfehlen nicht nur als völlig ungeeignet für die Funktion als Beigeordneter erwiesen, sondern ist auch nicht länger als Leiter des Ordnungsamtes tragbar.

Reiner Engelmann

Regelmäßige Termine

Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Liebknecht-Haus (LHL) statt. Das linxxnet befindet sich in der Bornaischen Straße 3 d.
Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) hat ihren Sitz in der Harkortstraße 10.

Beratung der Ortsvorsitzenden und Sprecher der Zusammenschlüsse
3. Dienstag im Monat, 15:00 Uhr und 18:30 Uhr
AG Betrieb & Gewerkschaft
jeden 2. Donnerstag, 19:00 Uhr
AG Cuba si
jeden 2. Dienstag, 18:00 Uhr
AG Junge GenossInnen
mittwochs, 18:30 Uhr
AG Lisa
jeden 3. Montag, 19:00 Uhr

AG Partiereform von unten
jeden 3. Donnerstag, 19:00 Uhr
AG Reisen
nach Bedarf
AG Senioren
jeden 1. Donnerstag, 9:00 Uhr
AG Soziale Politik
jeden 3. Dienstag, 18:00 Uhr
AG Tollwut
mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet
GBM e. V. – Sprechstunden
jeden 1. Montag, 9:15 bis 11:15 Uhr
GRH e. V. – Sprechstunden
jeden 3. Mittwoch, 15:00 Uhr
IG Wohnungs- und Mietpolitik
jeden 3. Dienstag, 15:00 Uhr

ISOR e. V.
jeden 4. Mittwoch, 16:00 Uhr, Messemagisträle, Straße des 18. Oktober 10 a
Kommunistische Plattform
jeden 1. Donnerstag, 18:30 Uhr
Ökologische Plattform
jeden 1. Mittwoch, 19:00 Uhr
Marxistisches Forum
jeden 1. Dienstag, 18:00 Uhr
Die Linke.Hochschulgruppe
mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet
Rentenberatung
Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Tel.: 14 06 44 11
Stadtvorstandssitzung
jeden 2. Montag, 18:00 Uhr

Terminvorschau

Donnerstag, 23. Februar 2006 18:00 Uhr	Diskussionsabend der BO Marienbrunn: Auswertung des OBM-Wahlkampfes und Diskussion; „Die Neue Wut“ – Die Hartz IV – Proteste 2004/05 Filmbeitrag und Diskussion, Ref. Petra Weißfuß, AG Soziales, Gartenfreunde Südost, An der Tabaksmühle 44a	Voranmeldung (2403826). Bürgerbüro MdB Dr. Barbara Höll, Gorkistraße 120.	Samstag, 18. März 2006 19:00 Uhr	Olaf Arndt liest aus „Demonen – Zur Mythologie der inneren Sicherheit“, linxxnet.	
Dienstag, 28. Februar 2006 18:00 Uhr	Beratung der AG Soziale Politik mit Fraktion „Forderungen der Sozialbündnisse und die Arbeit unserer Stadträte“, LHL.	Mittwoch, 8. März 2006 19:00 Uhr	Links in Leipzig: Information. Diskussion. Forum: Gleichstellung: Frauen in der Linkspartei, linxxnet.	Sonntag, 19. März 2006 19:00 Uhr	Raul Zelik (Berlin) liest aus „made in Venezuela“ Politisch-literarisches Tagebuch und Foto-Essay, linxxnet.
Donnerstag, 2. März 2006 9:00 Uhr	Beratung der AG Senioren: Internationaler Frauentag mit Gästen (Akzeptanz der Frauen in der BRD). Gäste aus Irak und Iran, LHL.	Freitag, 10. März 2006 16:00 Uhr	Mit Frauen aus aller Welt - Über Frauen in aller Welt. Internationaler Frauentag 2006. Begegnung - Forum - Gespräch. LISA Leipzig. RLS.	Dienstag, 21. März 2006 16:00 Uhr	Bürgersprechstunde mit Rüdiger Ulrich und Volker Külow, Erich-Köhn-Str. 49
Dienstag, 7. März 2006 16:00 Uhr	Kolloquium: Parteibildungsprozess der Linken in der Entstehungszeit der Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert. Mit Prof. Wolfgang Schröder. RLS.	Dienstag, 14. März 2006 17:00 Uhr	Bürgersprechstunde mit Wolfgang Denecke und Horst Pawlitzky, H.-Budde-Haus.	Dienstag, 21. März 2006 18:00 Uhr	Bürgerforum mit MdB Dr. Barbara Höll: "Elche Impulse gehen von der neuen Bundestagsfraktion Die Linke aus?". Mehrzweckgebäude 3. Schule, Arthur-Hoffmann-Str.
Mittwoch, 8. März 2006 10:00 Uhr	Frauentagsfrühstück mit MdB Dr. Barbara Höll und den Stadträtinnen Carla Lange und Anne Draheim. Bitte um telefonische	Mittwoch, 15. März 2006 18:00 Uhr	Bildungsabend: "Der politisch-ideologische Differenzierungsprozess in der deutschen Arbeiterbewegung während des Ersten Weltkrieges und sein organisatorischen Auswirkungen. Gast: Prof. Kurt Schneider. Stadtteilzentrum Messemagisträle, Str. d. 18. Oktober 10 a.	Mittwoch, 22. März 2006 18:00 Uhr	Sozialstaat versus Sozialismus im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen. Mit Prof. Klein (Berlin). RLS.
		Freitag, 17. März 2006 20:00 Uhr	Walther Bernecker liest aus „Kampf der Erinnerungen. Der spanische Bürgerkrieg in Poli-	Samstag, 25. März 2006 20:00 Uhr	Filmabend der AG Junge GenossInnen Leipzig. Gezeigt wird der Film: „Die Welle“. Der Eintritt ist frei. LHL.

Impressum:

Herausgeber: Linkspartei.PDS Stadtvorstand Leipzig, Braustraße 15, 04107 Leipzig, fon: 0341 - 14 06 44 11, fax: 0341 - 14 06 44 18
homepage: <http://www.linkspartei-leipzig.de>, email: vorstand@linkspartei-leipzig.de
Spendenkonto: Sparkasse Leipzig, KontoNr.: 11 25 50 42 22, BLZ: 860 555 92
Redaktion: Steffi Deutschmann, Christine Halle, Christina Mertha, Sören Pellmann (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: Sören Pellmann
Druck: GNN-Verlag Schkeuditz, Badeweg 1, 04435 Schkeuditz

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss für die Nummer 3/2006 ist Donnerstag, 9. März 2006. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerehaltende Kürzungen vor.